

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 46.

Freitag den 26. Februar 1869.

Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Ministerium für Handel und Volkswirtschaft und das königl. ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien verlängert:

Am 10. Jänner 1869.

1. Das dem Karl Utter auf die Erfindung eines continuirlich wirkenden Apparates zum Entgeisten alcoholhaltiger Flüssigkeiten unterm 13. December 1867 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.
2. Das dem Philipp Schönwirth auf die Erfindung eigenthümlicher Circular-Schrauben-Drillen unterm 2. December 1867 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.
3. Das dem Joseph Veyer auf die Erfindung von Hautschuf-Cylindern zum luftdichten Verschlusse von Fenstern und Thüren unterm 16. Jänner 1867 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.
4. Das dem Friedrich Paupic und Bernhard Mattland auf die Verbesserung der dem Eisernen unterm 11. Februar 1861 privilegierten transportablen Drucksätze unterm 9. December 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des achten Jahres.
5. Das dem Pierre Raymond Friedrich Comhond auf die Erfindung einer Maschine zur Erzeugung einer continuirlichen Ch-nille unterm 12. December 1867 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.
6. Das dem J. M. Jirnstaht auf die Erfindung einer eigenthümlichen Doppeldruck-Maschine unterm 14. November 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

(2)

Nr. 249 Pr.

Kundmachung.

Damit bis zum Zustandekommen des Landesgesetzes über die Schulaufsicht die dem Staate nach § 1 des Reichsgesetzes vom 25. Mai 1868 (N. G. Bl. Nr. 48) zustehende oberste Leitung und Aufsicht über die Volksschulen auch hierlands zur praktischen Geltung gelange und den dormaligen, nach allen Seiten hemmenden Zuständen ein Ende gemacht werde, hat der Herr Minister für Cultus und Unterricht die Verordnung vom 10. Februar d. J. (Nr. 19 N. G. Bl.) erlassen, welche am 1. März d. J. in Kraft zu treten hat.

In Vollziehung dieser Verordnung werden unter einem das hochwürdigste fürstbischöfliche Consistorium, der Herr Schulenoberaufseher und die Herren Schuldistrictsaufseher aller bisherigen Functionen in den Angelegenheiten der Volksschule, soweit dieselben nicht die Religion und die Religionsübungen im Sinne des § 2 des citirten Reichsgesetzes betreffen, mit Ende dieses Monats enthoben und zugleich die Verfügung getroffen, daß diese Functionen, und zwar jene des fürstbischöflichen Consistoriums und Schulenoberaufsehers von der k. k. Landesregierung, jene der geistlichen Schuldistrictsaufseher aber von den

k. k. Bezirkshauptmannschaften und in Bezug auf die Landeshauptstadt von der Stadtgemeinde mit 1. März d. J. übernommen werden.

Was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Laibach, am 18. Februar 1869.

k. k. Landes-Präsidium für Krain.

Sigmund Conrad Edler v. Gybesfeld,
k. k. Landespräsident.

(70-1)

ad Nr. 1433 praes.

Kundmachung.

Bei dem Rechnungsdepartement des k. k. Oberlandesgerichtes und der Oberstaatsanwaltschaft in Graz ist eine systemisirte Officialstelle erster Classe mit dem Gehalte jährl. 900 fl. zu besetzen.

Bewerber um diese oder um eine im Vorrückungswege sich allfällig erledigende Officialstelle zweiter oder dritter Classe haben ihre vorschriftsmäßig belegten Gesuche

bis längstens 15. März d. J.

beim gefertigten Präsidium einzubringen.

Graz, am 22. Februar 1869.

Vom Präsidium des k. k. Oberlandesgerichtes.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 46.

(341-1)

Nr. 145.

Bekanntmachung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht, daß die dem Realfeilbietungsgesuche des Herrn Markus Gernitz von Kreuz gegen Mathias Sinc von Suchadole, für die Tabulargläubigerin Apollonia Sinc, geborne Gertmann, angefallene Rubrik de praes. 11. December 1868, Z. 7207, wegen unbefangenen Aufenthaltes derselben dem gerichtlich bestellten Curator Herrn Anton Kronabethvoogl, k. k. Notar in Stein, zugestellt wurde.

k. k. Bezirksgericht Stein, am 8. Jänner 1869.

(378-1)

Nr. 232.

Dritte exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf die diesgerichtlichen Edicte vom 22. Oct. 1868, Z. 2185 und 8. Jänner 1869, Z. 32, wird bekannt gegeben, daß nachdem zur ersten und zweiten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist,

am 10. März 1869

die dritte executive Feilbietung der dem Johann Erlach in Raitschach H. Nr. 8 gehörigen Realität abgehalten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Kronau, am 8. Februar 1869.

(424-1)

Nr. 5493.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Balkouz von Tschernembl, durch Dr. Bresnig, gegen Josef Weiß von Kočevje, wegen aus dem Vergleich vom 8. Juni 1865, Z. 5646, schuldiger 90 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche Kojanijsche Gilt sub Urb. Nr. 67 u. 68, dann Herrschaft Tschernembl sub Berg-Nr. 381 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1300 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahrungen auf den

12. März,

14. April und

14. Mai 1869,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der

Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeord-

net worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 9. November 1868.

(422-1) Nr. 5466.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Hofberger, durch Dr. Heinrich Hrypller in Linz, gegen Herrn Johann Lukan in Resfelthal, Bezirk Gottschee, wegen der Saldo-restforderung per 535 fl. 2 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der ehemaligen Herrschaft Tschernembl sub Berg-Nr. 32, 32¹/₂, 33 und 35, erliegenden Bergrealität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 395 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahrungen auf den

10. März,

10. April und

12. Mai 1869,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser

Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 10. November 1868.

(423-) Nr. 5875.

Relicitations-Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Handler von Gottschee, durch Dr. Wendelster, gegen Maria Wjzal von Vornschloß wegen nicht zugehaltenen Licitationsbedingungen in die Relicitation der

im Grundbuche Herrschaft Pölland sub Act. Nr. 123 vorkommenden auf Georg Wjzal vergewährten, von Maria Wjzal um den Meistbot von 351 fl. 50 kr. erstandenen gerichtlich auf 230 fl. bewertheten Realität gewilliget, und zu deren Vornahme die einzige Feilbietungstagfahrung auf Gefahr und Kosten der sämigen Ersteherin auf den

10. März 1869,

Vormittags um 11 Uhr, in der

Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl am 30. November 1868.

(410-1) Nr. 574.

Dritte exec. Feilbietung.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach wird im Nachhange zum 20. November 1868, Z. 22519, kundgemacht:

Es seien die auf den 16. Jänner und 16. Februar d. J. anberaumte erste und zweite executive Feilbietung der dem Johann Rikel in Igglak gehörigen Realität als abgehalten erklärt worden, es werde daher lediglich zur dritten Feilbietung

am 17. März d. J.

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem früheren Anhang geschritten werden.

Laibach, am 11. Jänner 1869.

(117-1) Nr. 6183.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird der Josef qu. Mathias Stibil und dessen unbekanntes Erben unbekanntes Aufenthalt hiermit erinnert:

Es habe Andreas Cermel von Ustia Nr. 35 wider dieselben die Klage auf Ersetzung auf die zur ¹/₃₀stel-Hube ad Herrschaft Haasberg sub Tomo C, Pag. 13, Act. Z. 946/2, gehörigen Realitäten, als: Hans Parc. Nr. 28, Consc. Nr. 35, Weide Trebes Parc. Nr. 797 mit 22⁵/₁₀₀...

□-Kloster, Weide Usivka Parc. Nr. 823

mit 15⁸/₁₀₀... □-Kloster, Weide v Skalah Parc. Nr. 982 mit 142²/₁₀₀... □-Kloster, Weide Pusava Parc. Nr. 1280 mit 214¹²/₁₀₀... □-Kloster, Acker mit Wein Ronke Parc. Nr. 59 mit 395¹⁰/₁₀₀... □-Kst., Acker mit Wein Trebes Parc. Nr. 790 mit 476¹⁰/₁₀₀... □-Kloster, Acker mit Wein Usivka Parc. Nr. 806 mit 414⁵²/₁₀₀... □-Kloster, Acker mit Wein Pleunik la mali Parc. Nr. 1272 mit 314⁷²/₁₀₀... □-Kloster, Acker mit Pleunik Parc. Nr. 1287 mit 75¹⁸/₁₀₀... □-Kloster und Parc. Nr. 1288 mit 90²⁹/₁₀₀... □-Kloster sub praes. 3. December 1868, Nr. 6183, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrung auf den

5. März 1869,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Ludwig Niz von Wippach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 7. December 1868.

(411-1) Nr. 1020.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum Edicte ddo. 29. Oct. 1868, Z. 21022 kundgemacht:

Es seien die auf den 20. Jänner und 20. Februar d. J. anberaumt gewesenen ersten und zweiten Feilbietungen der dem Anton Brodnik von Tschernembl gehörigen Realität als abgehalten erklärt worden und es werde somit lediglich zur dritten executive Feilbietung am

20. März 1869,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts unter dem frühern Anhang geschritten werden.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 17. Jänner 1869.

Casino-Anzeige.

Den verehrten Mitgliedern des Casinovereines wird hiermit bekannt gegeben, daß Samstag am 27. d. M. vom Herrn J. G. Erll, k. k. Finanz Secretär, ein populär-wissenschaftlicher Vortrag gehalten wird.

Gegenstand des Vortrages wird sein:

„Ein Ausflug in das Gebiet der Cartüfferie.“

Anfang präcise 5 Uhr Abends.

Laibach, am 25. Februar 1869.

(456)

Von der Casino-Vereins-Direction.

(455-1)

ANNONCE.

Im Schlosse Thurn am Hart bei Gurkfeld in Unterkrain sind 36 Loth vollkommen gesunder

Seiden-Raupen-Samen,

Japaner Race, zu verkaufen.

Näheres bei der Güter-Verwaltung daselbst.

Gänzlicher Ausverkauf

im

Manufacturwaaren-Geschäfte

des

Andreas Jeschenagg

am Hauptplatze im Magistratsgebäude.

Zugleich

wird die am 1. März l. J. in der Schießstattgasse Haus-Nr. 80, zweiten Stock, stattfindende freiwillige Licitation von verschiedenen Einrichtungsgütern, Bettzeug, Gold- und Silbersachen etc. etc. bekannt gemacht. (404-3)

In vorzüglicher Qualität ein ganzer
Winter-Anzug,
ein fein gefütterter Winterrock,
Hose und Gilet,

24 fl.

Ein elegant gefütterter
Salon- oder Ball-Anzug,
Salonrock oder Frack, Hose und
Gilet, aus feinem schwarzen Peruvienne

24 fl.

Ferner zu den billigsten Preisen:
kurze Winter Röcke, gefüttert 6 — 12 fl.
feine Winter Röcke, mit und
ohne Futter 14 — 50 fl.
Ueberzieher in allen Farben 8 — 28 fl.
Frühjahrs Röcke, ein- oder
zweireihig 6 — 26 fl.
Jagdröcke in allen Qualitäten 6 — 24 fl.
Schlaf Röcke mit u. ohne Futter 8 — 28 fl.
Reise-Guba aus feirischem
Loden mit Kapuze 8 — 30 fl.
Reisepeche in versch. Fütterung 36 — 120 fl.
Stadtweize mit und ohne
Anschlag 40 — 200 fl.
Winterhofen, neueste Muster 4 — 14 fl.
Gilets aus diversen Stoffen 24 — 10 fl.
werden bestens empfohlen im

Kleidermagazin

von

Keller & Alt,

Wien, Graben Nr. 3, 1. Stock,
„zum Stock-im-Eisen.“ Ecke der
Kärntnerstraße.

Bestellungen bei gefälliger Angabe von **Brust-Umfang** (über Brust und Rücken), **Bauchumfang** (rings um die Mitte), **Schrittlänge** (fest im Schritt bis zur Erde) werden gewissenhaft ausgeführt und wird jeder Sendung ein **Garantieschein** beigelegt, worin wir erklären, daß von uns bezogene Kleidungsstücke, wenn dieselben nicht entsprechen, **anstandslos retour genommen werden.**

Uebertragene Kleidungsstücke werden an Minderbemittelte billigt verkauft. Gesüht darauf, daß wir alle unsere Waaren für Bargeld einkaufen, daß wir mit den ersten Fabrikhäusern des In- und Auslandes im directen Verkehr stehen, endlich gesüht auf unser streng rechtliches Vorgehen, werden wir nichts unversucht lassen, um allen Anforderungen auf die **beste und billigste** Weise zu entsprechen. Hochachtend (3162 32)

Keller & Alt,

Wien, Graben Nr. 3, 1. Stock,
„zum Stock-im-Eisen.“

Maulbeer- Sezlinge.

12jährig, in beliebiger Zahl, 6 Schuh hoch, über 1 Zoll dick, sind in **Berlog** bei Mötzing in Unterkrain, das Stück mit **12 Neukreuzern**, zu verkaufen (401-2)

(409-3)

Nr. 24646.

Reassumirung.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird kund gemacht:

Es sei die mit dem Bescheide vom 15. Mai 1868, Zahl 9609, sistirte dritte executive Feilbietung der dem Josef Skubic von Pance gehörigen, sub Urbarial-Nr. 28, Rect.-Nr. 816 ad St. Kanzian vorkommenden Realität im Reassumirungswege neuerdings bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagessatzung auf den

3. März 1869,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet, daß die Realität hiebei auch unter dem Schätzungswerte von 2285 fl. 20 kr. hintangegeben werden würde.

Laibach, am 30. December 1868.

(420-3)

Nr. 5994.

Relicitation.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Sutil von Bresoviz gegen Maria Sutil von Bresoviz wegen nicht zugehaltener Licitationsbedingungen in die Relicitation der im Grundbuche Herrschaft Pölland sub Rect.-Nr. 6 vorkommenden, gerichtlich auf 235 fl. bewertheten, von der Maria Sutil von Bresoviz um den Meistbot pr. 235 fl. erstandenen Michael Sutil'schen Realität von Bresoviz gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsatzung auf Gefahr und Kosten der säumigen Ersteherin auf den

3. März 1869,

Vormittags 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Beisage bestimmt, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben wird. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 25. November 1868.

k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.

Vom 1. März d. J. an wird auf den Linien der k. k. pr. Südbahngesellschaft der Ugio-Zuschlag zu den in Banknoten einzubehenden Bahngeldern mit **20 Percent** eingehoben.

Wien, im Februar 1869.

Die General-Direction.

(1)

(432-3)

Nr. 18.

Kundmachung.

Vom endesgefertigten königl. öffentlichen Notar als Gerichtscommissär wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, es werden die Fahrnisse des verstorbenen Franz Budjan, gewesenen Präbendär in Jasla, bestehend aus:

**Zimmereinrichtungsgüter, Kufuruz,
700 Eimer alte und neue Weine,
500 Eimer Weingebünde,**

im Licitationswege veräußert, und daß zu diesem Behufe die Tagessatzung auf den

1. und nöthigenfalls den nächstfolgenden Tag des Monats

März 1869,

jedesmal um 9 Uhr Vor- und 3 Uhr Nachmittags, an Ort und Stelle Jasla festgesetzt worden ist, mit dem Beisage, daß die Gegenstände nur gegen gleich bare Bezahlung an den Meistbietenden übergeben werden würden.

Samobor, 15. Februar 1869.

Kamil Vizner,

königl. öffentl. Notar zu Samobor in Croatien, als Gerichtscommissär.

(431-2)

Nr. 814.

(419-2)

Nr. 5751.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger nach dem Grundbesitzer Georg Sunit vulgo Melkajouc.

Mit Bezug auf den Bescheid des löblichen k. k. Bezirksgerichtes Stein vom 9. Februar d. J., Nr. 814, werden alle diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 13. Jänner 1869 zu Sodus Haus-Nr. 5 mit Hinterlassung eines mündlichen Testaments gestorbenen Grundbesizers Georg Sunit vulgo Melkajouc aus was immer für einem Rechtstitel eine Forderung zu stellen haben, auffordert, am

15. März d. J.,

Vormittags um 9 Uhr, zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche in der Amtskanzlei des gefertigten k. k. Notars als Gerichtscommissärs in der Stadt Stein H.-Nr. 30 zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch auf dem Eingabensystem schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Stein, am 10. Februar 1869.

Anton Kronabethvoagl,
k. k. Notar.

(418-2)

Nr. 5752.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Johann Kocivar von Petersdorf Nr. 6.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Kocivar von Petersdorf Nr. 6 hiermit erinnert:

Es haben Theodor Jäger u. Comp. von München, durch Dr. Bresnig, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 66 fl. 59 kr, sub praes. 16. Nov. 1868, Z. 5752, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagessatzung auf den

2. März 1869,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 der allh. Entschl. von 18. October 1845 angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Blut von Rutschendorf als Curator ad actum auf eine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 18. November 1868.

Erinnerung

an den unbekannt wo abwesenden Josef Ulasic von Tribuce.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem unbekanntes wo abwesenden Josef Ulasic von Tribuce hiermit erinnert:

Es haben Theodor Jäger u. Comp. von München, durch Dr. Bresnig, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 20 fl. 40 kr., sub praes. 17. Nov. 1868, Z. 5751, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagessatzung auf den

9. März 1869,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 der a. h. Entschließung vom 18. Oct. 1845 angeordnet und den Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Mathias Krall von Tribuce als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 18. November 1868

(421-2)

Nr. 5448.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Gramer von Reichenau, durch Dr. Rosina, gegen Maria Schauer von Obertappelwerth wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 31. Jänner l. J. schuldiger 325 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der der letzteren gehörigen, im Grundbuche des Gutes Smul sub Post-Nr. 127, Top.-Nr. 3 vorkommenden Weingarten-Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 60 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

5. März,

7. April und

7. Mai 1869,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, am 6. November 1868.